

*In einem Organ des Zentralkomitees der SED wurden diese Beschlüsse wie folgt begründet:*

### DOKUMENT 3

**Aus:** Sorgenicht/Zielke, „Für eine höhere Qualität der Arbeit der staatlichen Organe“

Das Politbüro des Zentralkomitees unserer Partei und der Ministerrat der DDR haben in Auswertung der reichen Erfahrungen seit der Verabschiedung des Gesetzes über die örtlichen Organe der Staatsmacht vom Januar 1957 und des Gesetzes über die Vervollkommnung der Arbeit des Staatsapparates vom Februar 1958 zum Entwicklungsstand der staatlichen Leitungstätigkeit Stellung genommen. Die Linie der Partei zur Vervollkommnung der Arbeit des Staatsapparates durch die weitere Entfaltung des demokratischen Zentralismus hat sich als vollkommen richtig erwiesen. Die Hebung der Verantwortlichkeit der örtlichen Machorgane, die engere Verbindung der staatlichen Leitung mit der Produktion sowie auch der Übergang von der vertikal-ressortmäßigen zur komplex-territorialen Leitung haben dazu geführt, daß der Staatsapparat seinen wirtschaftlich - organisatorischen und kulturell - erzieherischen Aufgaben besser gerecht wurde und dadurch aktiver die Massen in den sozialistischen Aufbau einbezog.

In den letzten Monaten trat jedoch deutlich in Erscheinung, daß wir einen Entwicklungsstand erreicht haben, der eine neue, höhere Qualität der staatlichen Leitung objektiv notwendig macht. Der erreichte Stand in der staatlichen Leitungstätigkeit entspricht nicht mehr den erhöhten Anforderungen des vollentfalteten sozialistischen Aufbaus. Die Arbeit des Staatsapparates steht nicht auf der prinzipiellen Höhe der Parteibeschlüsse. Das wurde auf den Bezirks- und Kreisdelegiertenkonferenzen unserer Partei deutlich. Hieraus resultiert eine Reihe Schwächen und Unzulänglichkeiten in der Durchführung der Volkswirtschaftspläne. Die Kooperationsbeziehungen in der Wirtschaft weisen Lücken auf, was zur Störung in der Erfüllung der Staatsplanpositionen führt. Statt sich auf Grund gründlicher und allseitiger Analysen auf die Kernfragen zu konzentrieren, wird noch vielfach von Oberflächenerscheinungen ausgegangen und Handwerkerlei betrieben. Man trennt in der Praxis die Ökonomie von der Politik, jagt ressortweise hinter bloßen Kennziffern her und organisiert zuwenig die komplex-operative Arbeit zur Lösung der Grundfragen. Die Arbeit mit den Menschen steht nicht immer im Mittelpunkt der gesamten Leitungstätigkeit. Trotz entsprechender Beschlüsse der Partei wurde auch der Kampf um die systematische Qualifizierung der Kader vernachlässigt.

Auf Grund der herangereiften Bedingungen ist es möglich und notwendig, diese Erscheinungen rasch zu überwinden und eine höhere Qualität, eine Wende in der staatlichen Leitungstätigkeit zu erreichen. Das Kernproblem liegt in der richtigen Organisation der Durchführung der Parteibeschlüsse durch den Staatsapparat. Es muß gesichert werden, daß die Beschlüsse der Partei zur unmittelbaren Grundlage für die gesamte Arbeit gemacht werden. Dadurch wird gewährleistet, daß Praktiken wie sie das Ministerium für Landwirtschaft, Erfassung und Forstwirtschaft anwandte, indem es den Beschluß der 8. Tagung des Zentralkomitees durch einen eigenen Entwurf verwässerte und damit die Parteilinie verdrehte, der Boden entzogen wird.

Die Durchführung des Beschlusses des Politbüros über die weitere Qualifizierung der Arbeit der Organe des

Staatsapparates gewährleistet, daß Erscheinungen des Nachtrabs des Staatsapparates, die im Widerspruch zur Entwicklung unseres gesellschaftlichen Lebens stehen, überwunden werden. Unsere sozialistische Staatsmacht ist das Hauptinstrument der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei zur Organisation des sozialistischen Aufbaus. Diese Erkenntnis gilt es konsequent durchzusetzen. Der Beschluß geht von der Tatsache aus, daß die gesamte gesellschaftliche Entwicklung in Erkenntnis ihrer Gesetzmäßigkeiten von der Partei der Arbeiterklasse gelenkt wird und der Staatsapparat das Instrument ist, um die Durchsetzung der Beschlüsse der Partei zur planmäßigen und bewußten Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft zu organisieren. Durch diesen Beschluß wird der Schlüssel gegeben, die Gesetze über die örtlichen Organe der Staatsmacht und über die weitere Vervollkommnung der Arbeit des Staatsapparates in aller Konsequenz weiter durchzusetzen und damit die Kontinuität der Qualifizierung der staatlichen Leitungstätigkeit zu sichern.

Im Prozeß des vollentfalteten sozialistischen Aufbaus wächst mit Notwendigkeit die Rolle der marxistisch-leninistischen Partei. Die einheitliche, von hoher gesellschaftlicher Bewußtheit durchdrungene politische Aktion des werktätigen Volkes, die Meisterung der vielseitigen, komplizierten und komplexen Aufgaben im sozialistischen Aufbau stellen an die Arbeiter-und-Bauern-Macht höchste Anforderungen. Diesen zu genügen, erfordert die konsequente Verwirklichung der führenden Rolle der marxistisch-leninistischen Partei im System der Diktatur des Proletariats, liegt doch deren wichtigste Kraftquelle gerade darin, „daß ihre gesamte Tätigkeit von einem einheitlichen Willen durchdrungen ist, daß sie von der Partei nach einer einheitlichen Grundidee gelenkt wird. Auf der Grundlage der Theorie des Marxismus-Leninismus und der Untersuchung der konkreten Bedingungen arbeitet die Partei die politische Linie für alle Gebiete des sozialistischen Aufbaus aus... und leitet die Verwirklichung dieser Linie in der Praxis.“ Das bedeutet keineswegs, daß die Partei alles unmittelbar selbst durchführen muß. Ihre Führungstätigkeit kann man „mit der Kunstfertigkeit eines Dirigenten vergleichen, der ein harmonisches Zusammenspiel des Orchesters erreicht, aber natürlich nicht versucht, für die einzelnen Musiker zu spielen. Die Partei sichert die Verwirklichung ihrer Politik, indem sie über ihre Mitglieder wirkt, die im Staatsapparat und in den gesellschaftlichen Organisationen tätig sind“.

Mit der Durchführung der im Beschluß des Politbüros festgelegten Maßnahmen wird die führende Rolle unserer Partei entsprechend den herangereiften Bedingungen gesichert. Sie gewährleisten die allseitige Koordinierung und Kontrolle der Durchführung der Parteibeschlüsse im Staatsapparat bei gleichzeitiger Entwicklung der schöpferischen Initiative aller Mitarbeiter im Kampf um ihre Durchsetzung. Von großer Bedeutung ist, daß in grundlegenden Fragen gemeinsame Beschlüsse des Zentralkomitees bzw. des Politbüros mit dem Ministerrat bzw. seinem Präsidium und dem Nationalrat der Nationalen Front des demokratischen Deutschland bzw. seinem Präsidium gefaßt werden können. Damit wird die Einheit von Partei der Arbeiterklasse, Staatsmacht und den in der Nationalen Front zusammengeschlossenen Parteien und Massenorganisationen weiter gefestigt. Das führt zugleich zu einer weiteren Entfaltung der schöpferischen Mitarbeit der Blockparteien und Massenorganisationen beim sozialistischen Aufbau.

**Quelle:** „Einheit“, Zeitschrift für Theorie und Praxis des wissenschaftlichen Sozialismus, 1960, 1056/1057.